

Deutscher Holzbau Preis **2017**



Der Branchenpreis der deutschen Forst- und
Holzwirtschaft wird ausgelobt durch

**Holzbau Deutschland – Bund Deutscher
Zimmermeister im Zentralverband
des Deutschen Baugewerbes, Berlin**

in Zusammenarbeit mit

- _ Holzbau Deutschland Leistungspartner, Berlin
- _ Deutsche Messe AG, Hannover
- _ Deutscher Holzfertigbau-Verband e.V., Ostfildern
- _ Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V., Wuppertal
- _ Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie e.V., Berlin
- _ Gesamtverband Deutscher Holzhandel e.V., Berlin
- _ Informationsverein Holz e.V., Düsseldorf
- _ Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband e.V.,
Berlin
- _ BDB Bund Deutscher Baumeister, Architekten und
Ingenieure e.V., Berlin
- _ BauNetz Media GmbH, Berlin

Deutscher Holzbau Preis 2017

Foto: BMUB/Susie Kroll



Die Stadt als Ganzes, aber auch die Gebäude im Einzelnen müssen nachhaltig entwickelt werden. Das ist eine Konsequenz der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie, die Anfang des Jahres von der Bundesregierung umfassend aktualisiert und fortentwickelt wurde. Unsere Strategie steht im Zeichen der Agenda 2030 der Vereinten Nationen mit einem ambitionierten Bündel an messbaren politischen Maßnahmen. Städte und Gemeinden sind dabei zentrale Räume einer lebenswerten Umwelt.

Hier spielt auch der Einsatz von Baustoffen aus nachwachsenden Rohstoffen eine wichtige Rolle. Dies gilt besonders für Holz, einem der ältesten Baustoffe überhaupt, der sich in Kombination mit anderen Materialien längst zu einem Hightech-Produkt fortentwickelt hat. Bauen mit Holz ist eine Antwort auf aktuelle baupolitische Anforderungen. Als Baustoff kann Holz auch einen aktiven Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten.

Als Bau- wie als Umweltministerin gehört es zu meinen Aufgaben, Baukultur und technische Innovationen zu fördern. Daher habe ich die Schirmherrschaft für den Deutschen Holzbaupreis sehr gerne übernommen. Mit über 200 eingereichten Vorschlägen stellt der Preis erneut das Leistungsspektrum der Branche eindrucksvoll heraus.

Nachhaltiges Bauen lebt von guten Beispielen und der Bereitschaft, neuen Entwicklungen aufgeschlossen zu begegnen. Ich bin zuversichtlich, dass auch vom Deutschen Holzbaupreis 2017 wieder interessante Impulse ausgehen. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie den Preisträgerinnen und Preisträgern gilt meine Anerkennung.

Es grüßt Sie herzlich,

Dr. Barbara Hendricks

Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



Die Wichtigkeit und Dringlichkeit des Klimaschutzes zwingt zum Umdenken und consequenten Handeln – gerade in der Baubranche, denn die ist einer der größten Rohstoff- und Energieverbraucher sowie CO₂-Erzeuger. Die Wahl der Baumaterialien ist von zentraler Bedeutung. Holz nimmt unter ihnen eine Sonderstellung ein, denn es wächst nach und setzt bei seiner „Herstellung“ nicht große Mengen CO₂ frei, sondern bindet große Mengen CO₂. Mit Holz zu bauen ist deshalb ein wichtiger Beitrag zur CO₂-, Energie- und Rohstoffwende – kurz: ein entscheidender Beitrag für eine lebenswerte Zukunft.

Glücklicherweise ist das Bauen mit Holz aber nicht nur ein Gebot der Vernunft, sondern auch ein ästhetischer Genuss. Das beweist wieder einmal der Deutsche Holzbaupreis. Er zeigt eine beeindruckende Vielfalt an konstruktiven und gestalterischen Möglichkeiten – sowohl für Klein- als auch für Großbauten, sowohl auf dem Land als auch in der Stadt. Seine Vielseitigkeit und Leistungsfähigkeit ist entscheidend, damit sich Holz dauerhaft durchsetzen kann und die hohen Erwartungen von Architekten, Bauherren und Nutzern befriedigt. Nicht nur bei den preisgekrönten, sondern bei allen eingereichten Projekten spürt man eine große Lust am Bauen. Und die steckt an.

Ich bedanke mich bei allen Partnern, die uns bei der Durchführung des Wettbewerbs unterstützten, bei meinen Jury-Kollegen, die mit viel Fachwissen und großem Engagement die schwierige Aufgabe meisterten, und natürlich bei den 210 Teilnehmern, die allesamt große Botschafter des modernen Holzbaus sind!

Peter Aicher

Vorsitzender von Holzbau Deutschland –
Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband
des Deutschen Baugewerbes



Betrachten wir unsere gebaute Umwelt der letzten Jahre, dann gibt es wohl kaum ein Baumaterial bzw. eine Bauweise, die im vergangenen Jahrzehnt so eine Renaissance und Erfolgsgeschichte aufweisen kann wie der Holzbau. Eine Entwicklung, die der alle zwei Jahre ausgelobte Deutsche Holzbaupreis immer wieder eindrucksvoll belegt: 210 Einreichungen, vier Preisträger und sieben Anerkennungen. Für die Initiative, Vorbereitung und Mitarbeit danke ich ausdrücklich dem Auslober und den Mitgliedern der Jury.

Ob im Einfamilienhausbau oder mehrgeschossigen Wohnungsbau, im Schulbau und Gewerbebau oder auch beim Bauen im Bestand, der Holzbau hat sich in der gesamten Bandbreite des Hochbaus etabliert. Holz liefert den Menschen nicht nur eine gute Wohnatmosphäre und ein gutes Wohnklima, Holz spart Energie im doppelten Sinne. Es hat hervorragende Wärmedämmeigenschaften, muss nicht aufwendig erzeugt werden und ist nachwachsend. Das verhältnismäßig geringe Gewicht und die Möglichkeiten der Vorfertigung machen den Holzbau gerade auch bei der aktuellen Nachverdichtung unserer Wohnquartiere und für zeitsparende Wohnmodulbauten interessant.

Grundlage für einen guten Holzbau ist und bleibt aber die qualitätsvolle Verbindung von Planung und Ausführung. Gerade hier zeigt sich, auf welch hohem Niveau in unserem Land Architekten, Ingenieure und das Handwerk zusammenarbeiten. Der Deutsche Holzbaupreis ist somit ein wichtiger Beleg für die Qualität unserer Baukultur.

Christoph Schild

Dipl.-Ing. Architekt, Präsidialmitglied des BDB – Bundes
Deutscher Baumeister, Architekten, Ingenieure e.V.

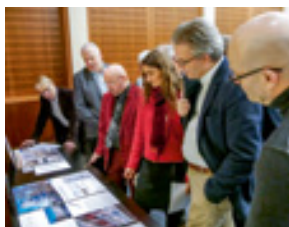
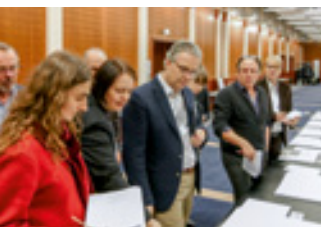
Die Jury

Die Jurysitzung zum Deutschen Holzbaupreis 2017 fand am 23. Februar 2017 in den Räumen der Messe Hannover statt. Im Rahmen der Vorprüfung konnten 210 eingereichte Arbeiten registriert werden, die bis auf eine Arbeit den formalen Anforderungen der Ausschreibung entsprachen.

Die Jury ermittelte in mehreren Runden über eine reine Positivauswahl die Preisträger. Alle eingereichten Beiträge hinterließen einen Gesamteindruck, der als sehr niveauvoll beschrieben wurde und sich durch ein breites und qualitativ starkes Mittelfeld auszeichnete. Nach mehreren Bewertungsrundgängen entschloss sich die Jury, vier Preise und sieben Anerkennungen in den Kategorien „Neubau“, „Bauen im Bestand“ und „Komponenten / Konzepte“ zu vergeben. Es wurde ein Preisgeld von insgesamt 20.000 Euro verteilt.

Eine größere Anzahl von Arbeiten stand aufgrund ihres hohen Niveaus bis zuletzt in der engeren Wahl. Die Jury empfahl dem Auslober, diese Gruppe ebenfalls der Öffentlichkeit vorzustellen. Auch sie findet sich in diesem Katalog wieder.

Der Deutsche Holzbaupreis wurde am 23. Mai 2017 in Hannover auf der LIGNA – Weltmesse für die Forst- und Holzwirtschaft – den an den Projekten beteiligten Bauherren, Architekten, Tragwerksplanern sowie Holzbauunternehmern verliehen.



Vorsitzender

– **Dipl.-Ing. Arch. Christoph Schild**

BDB Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V., Berlin

– **Zimmermeister Peter Aicher**

Holzbau Deutschland, Berlin

– **Dipl.-Ing. Arch. Jürgen Bartenschlag**

Sauerbruch Hutton, Berlin

– **Dipl.-Ing. Arch. Sabine Djahanschah**

Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Osnabrück

– **Elke Hein** Deutsche Messe AG, Hannover

– **Tom Kaden** Informationsverein Holz e.V., Düsseldorf

– **Prof. Dr.-Ing. Bohumil Kasal** Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie e.V., Berlin

– **Dipl.-Ing. (FH) Yvonne Kavermann**

BauNetz Media GmbH, Berlin

– **Jürgen Klatt** Gesamtverband Deutscher Holzhandel e.V., Berlin

– **Dipl.-Ing. Matthias Krauss**

Holzbau Deutschland Leistungspartner, Berlin

– **B. Eng. Christina Reimann** Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband e.V., Berlin

– **Dipl.-Ing. Bettina Schürkamp**

Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V., Wuppertal

– **Dipl. Ing. Arch. Joachim Seinecke**

Deutscher Holzfertigbauverband e.V., Ostfildern

– **Prof. Dipl.-Ing. Helmut Zeitter**

Ingenieurbüro Wagner Zeitter, Wiesbaden

Vorprüfer

– **Dipl.-Ing. Arch. Arnim Seidel** Düsseldorf

– **Dipl.-Ing. Arch. Martin Mohrmann** Kiel

Deutscher
Holzbau
Preis **2017**

Preisträger



Kategorie Neubau

Seite 8/9

_ Schmuttertal-Gymnasium in Diedorf

Seite 10/11

_ Turnhalle in Haiming

Kategorie Komponenten / Konzepte

Seite 12/13

_ Entwicklung aktivhaus Serie 700

Seite 14/15

_ Konzeptstudie Stuttgarter Holzbrücke

Neubau

Schmuttertal-Gymnasium
in Diedorf

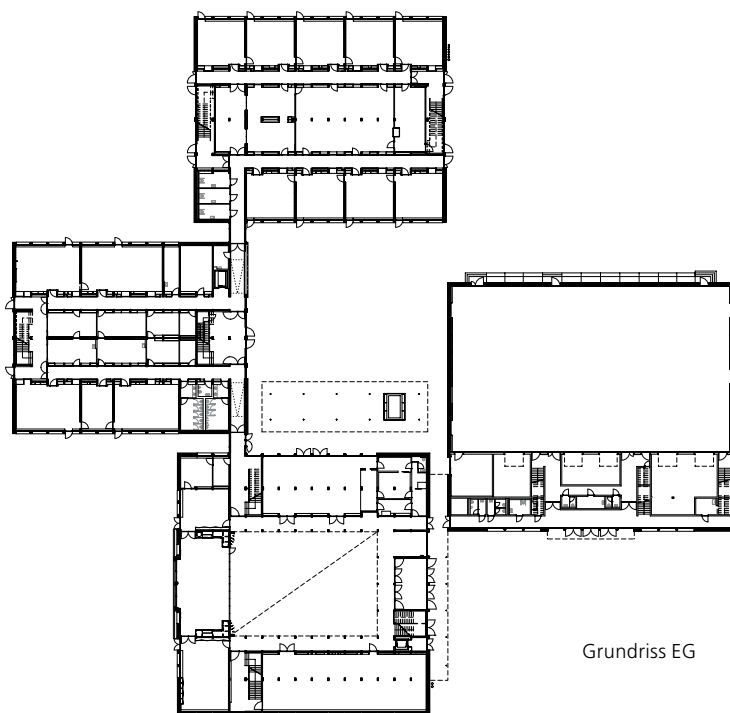
Würdigung der Jury

Das Schmuttertal-Gymnasium ist eine Schule mit Modellcharakter. Es erreicht die Ziele der Nachhaltigkeit und Pädagogik mit den ureigenen Mitteln der Architektur: Vielfältig zu nutzende Räume bieten Platz für selbstständiges Lernen und die klare Struktur des Holzskelettbaus erlaubt es, auch zukünftig auf neue pädagogische Konzepte zu reagieren. Die vier Gebäude fügen sich in der Anmutung unprätentiöser Scheunengebäude harmonisch in die Landschaft am Rand des Naturparks Augsburg ein.

Der Entwurf berücksichtigt nicht nur das Ziel der Plusenergiebauweise über die Südausrichtung der großen Dächer zur Aufnahme einer Photovoltaik-Anlage, der geringen Oberfläche

der Außenhüllen und einer raffinierten Tageslichtführung, sondern verfolgt auch eine effiziente und rationale Fertigung mit sehr kurzer Bauzeit. Die Grundrisse ermöglichen eine zukunftsfähige Pädagogik mit offenen Lernlandschaften zur Verwirklichung gemeinschaftlichen, selbstorganisierten Lernens. Der Holzbau ist in der äußeren und inneren Anmutung präsent und schafft räumlich eine sehr angenehme Atmosphäre.

Das Gymnasium dürfte mit 1.000 Schülern die bislang größte aus Holz errichtete Plusenergieschule in Deutschland sein. Es ist auch ein überzeugendes Beispiel, wie mit Hilfe des Holzbaus größere Gebäudevolumina zu beherrschen sind. Die Jury empfiehlt dieses herausragende Beispiel allen kommunalen Bauherren, um sich die energetischen, bautechnischen und stofflichen Qualitäten des Baustoffes Holz zu erschließen.



Grundriss EG



Bauherr

Landkreis Augsburg,
vertreten durch Landrat
Martin Sailer, Augsburg

Architekten

ARGE „Diedorf“: Architekten
Hermann Kaufmann ZT GmbH,
Schwarzach (A) + Florian
Nagler Architekten GmbH,
München

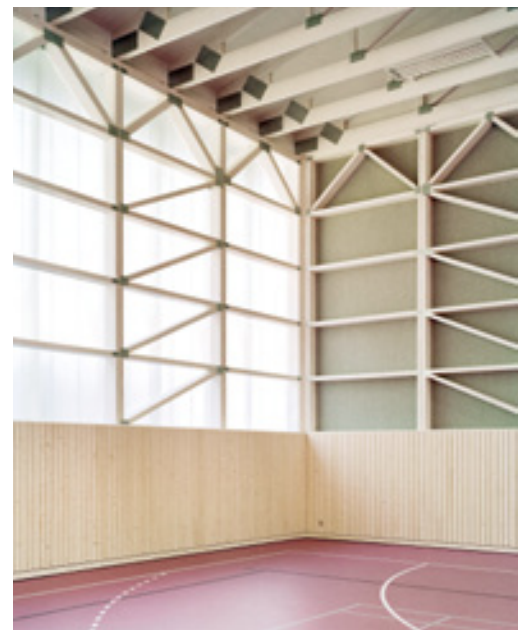
Tragwerksplaner

merz kley partner ZT GmbH,
Dornbirn (A)

Holzbau

Klassenhäuser und Aula:
Kaufmann Bausysteme GmbH,
Reuthe (A)
Sporthalle:
MERK Timber GmbH, Aichach

Fotos: Carolin Hirschfeld





Neubau

Turnhalle in Haiming

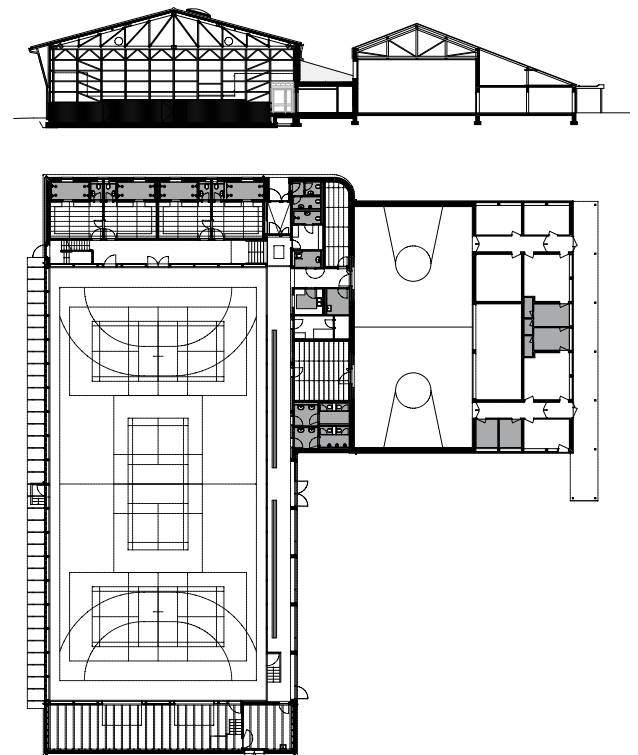
Würdigung der Jury

In einem Dorf mit 2.000 Einwohnern am Zusammenfluss von Inn und Salzach wird ein vergleichsweise großes Bauvolumen dem bestehenden Schulensemble wie selbstverständlich hinzugefügt – direkt neben Kirche und Friedhof. Die neue Sporthalle ist Dorfscheune und moderne Halle zugleich, passt sich zurückhaltend der Umgebung an und ist doch auffällig im Detail. Sie stellt ein wunderbares Beispiel dar, wie sich auch unter strengster Kostendisziplin qualitativ hochwertige Architektur schaffen lässt.

Innen wie auch außen ist die Konstruktion der Halle aus vorgefertigten, kostengünstigen Holzelementen deutlich erkennbar. Spätestens bei Betreten des Hallenraums mit Blick nach

oben entsteht Freude, das kennt man eigentlich nur von Discountern am Stadtrand oder profanen Nutzbauten in der Landwirtschaft: Nagelplattenkonstruktionen! Sie werden gewöhnlich nicht für öffentliche Gebäude eingesetzt, selten zu finden im ‚guten‘ Holzbau.

Die Sparsamkeit bleibt, aber hier wird aus der vermeintlich schlichten Konstruktion eine Architektursprache entwickelt, die den Betrachter überrascht und im Sinne ihrer konstruktiven Klarheit an die positivsten Beispiele historischer Holzkonstruktionen erinnert: die Shaker. Erkennbar ist eine Tendenz zum Rohen, zum Sparsamen bei gleichzeitig maximal ästhetischer Verfeinerung.



Bauherr

– SV Haiming,
in Zusammenarbeit mit
der Gemeinde Haiming

Architekten und Ingenieure

– Florian Fischer, Almannai
Fischer Architekten, München
– Harald Fuchshuber, Ingenieurbüro Harald Fuchshuber,
Altötting

Tragwerksplaner

– HSB Ingenieure GmbH,
Markus Speckbacher
mit Klaus Brandstetter,
Mehring

Holzbau

– Zimmerei und Holzbau
Hecker GmbH, Kastl
– Laumer Bautechnik GmbH,
Massing/Rott

Komponenten / Konzepte

Entwicklung
aktivhaus Serie 700

Würdigung der Jury

Die vollmodulare, industriell gefertigte Aktivhausserie zeichnet sich durch eine herausragende integrative Konzeption in Kombination mit durchdachter minimalistischer Gestaltung und flexiblen Nutzungsmöglichkeiten aus. Die beiden unterschiedlichen Modulgrößen lassen sich additiv und gestapelt entsprechend den Anforderungen der Nutzer und des Ortes kombinieren und in kürzester Zeit aufbauen. Die Grundrisse und die damit einhergehende Größe der Module sind mit den Installationszonen im mittleren Bereich optimal auf die Bedürfnisse der Bewohner abgestimmt. Die Module lassen sich wie im realisierten Projekt in Winnenden als Unterkunft für eine Flüchtlingsfamilie oder in der Nachnutzung durch einfache Umbauten als Sozialwohnung oder Singleapartment nutzen.

Die Vollintegration der Haustechnik, die noch im Werk getestet wird, ist ebenso richtungsweisend für das modulare Bauen der Zukunft wie die umfassende Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsaspekte von der Nullenergiebilanz über die Emissionslosigkeit bis hin zur vollständigen Recyclebarkeit der verwendeten Materialien.

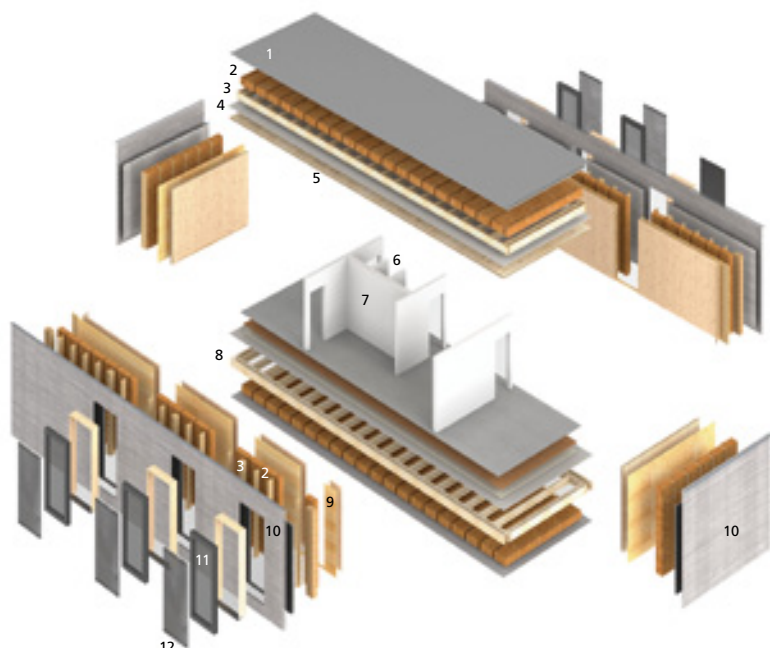
Das Aktivhaus zeigt, dass man dem drängenden Thema der Zeit, nämlich kurzfristig Wohnraum zu schaffen, auch mit hochwertigen, durchdachten Modullösungen entsprechen kann. Sind diese langfristig gedacht, können sie Teil einer Baukultur werden, die mehr und mehr die vielfältigen Vorteile des Bauens mit Holz integriert.



Bodenaufbau

Aufbau

1. Dachmembran
2. Holzfaser-Dämmung
3. Holzkonstruktion
4. Membran
5. Untere Dachplatte
6. Bad
7. Küche
8. Bodenelement
9. Brettsperrholz
10. Fassade (Holz)
11. Fenster
12. Jalousien





Fotos: Zeev Braun

**Bauherr**

_ Kreisbaugesellschaft

Waiblingen mbH, Waiblingen

Architekten

_ AH Aktiv-Haus GmbH,

Werner Sobek, Stuttgart

Tragwerksplaner

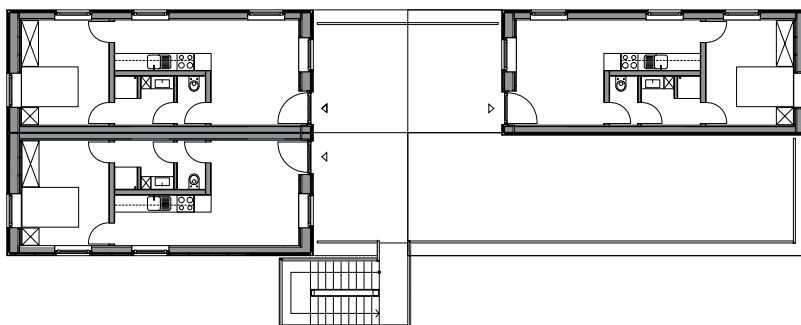
_ Werner Sobek Stuttgart AG,

Stuttgart

Holzbau

_ MARLES PSP d.o.o.,

Podvelka (SL)



Grundriss EG

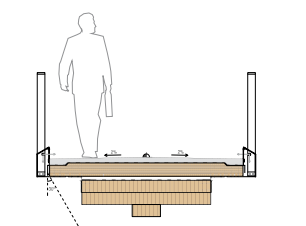
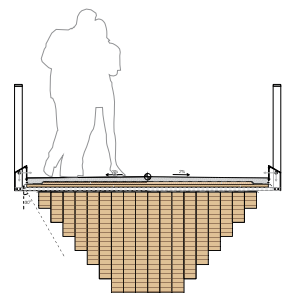
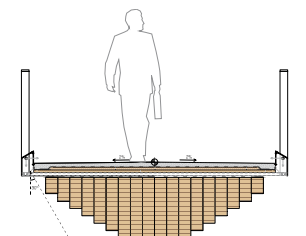


Fotos: ARGE + FMFA Stuttgart

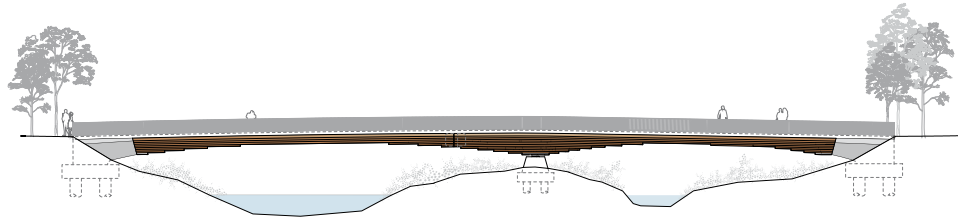
Prototyp + Druckversuche
(Materialprüfungsanstalt
Universität Stuttgart)



Prinzipschnitte:
Vollholzträger geschützt
durch Brückendeck



1. Oberbelag, Asphalt oder Holz
2. Bitumenbahn
3. Furnierschichtholz
4. Diffusionsoffene Folie
5. Stahlprofil
6. Vollholzträger, blockverleimtes Brettschichtholz
7. Geländer, verschiedene Ausführungen möglich



Komponenten / Konzepte

Konzeptstudie Stuttgarter Holzbrücke

Würdigung der Jury

Die Arbeit wird von einem interdisziplinären Ansatz geprägt. Das beeindruckende Ergebnis eines offensichtlich intensiven Formfindungsprozesses zeigt eine materialgerechte Konstruktion, die auch die besonders wichtigen Aspekte des konstruktiven Holzschutzes bis hin zu einem qualitätssichernden Monitoring für ein frei bewittertes Holzbauwerk berücksichtigt. Auch wenn die konkrete Umsetzung der Vorfertigung und der Baustellenlogistik noch nicht gezeigt wird, sind das System und die dargestellte Konstruktion jedoch nachvollziehbar, so dass eine spektakulär zügige Montage möglich scheint.

Der Wettbewerbsbeitrag wurde von der Jury nicht nur unter dem Aspekt der „Komponenten / Konzepte“ gelobt, sondern auch im Hinblick auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit von Wissenschaft, Planung und Ausführung. Die Ausrichtung einer Systemlösung auf verschiedene Standorte und damit variierende Entwurfsparameter bleibt flexibel, so dass der Wiedererkennungswert sowohl im Erscheinungsbild als auch bei der technischen Umsetzung sichergestellt ist. Der Holzbau im Allgemeinen und besonders der Holzbrückenbau können für die „Ausstattung“ einer Gewässerregion mit im Moment geplanten sechs Holzbrücken dankbar sein.

Bauherr

Remstalgemeinden, vertreten

durch Ersten Bürgermeister

Thomas Deissler, Weinstadt

Architekten und

Tragwerksplaner

Arbeitsgemeinschaft Stuttgarter

Holzbrücke: Cheret Bozic

Architekten, Stuttgart; Knippers

Helbig Ingenieure, Stuttgart

Holzbau

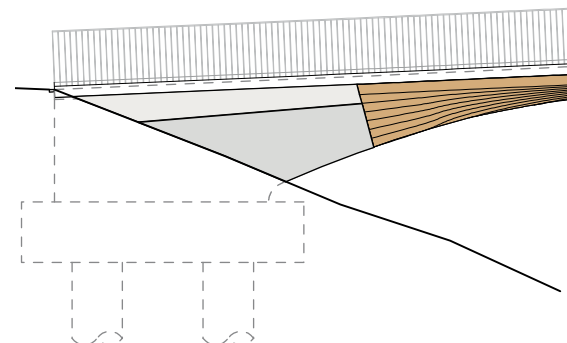
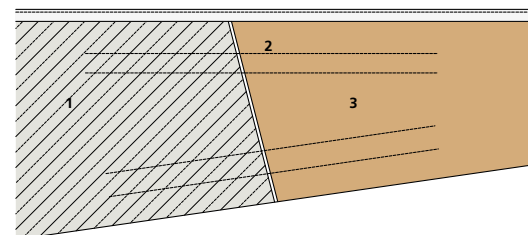
beratend: Schaffitzel + Miebach

Faszination Brücken GmbH,

Lohmar

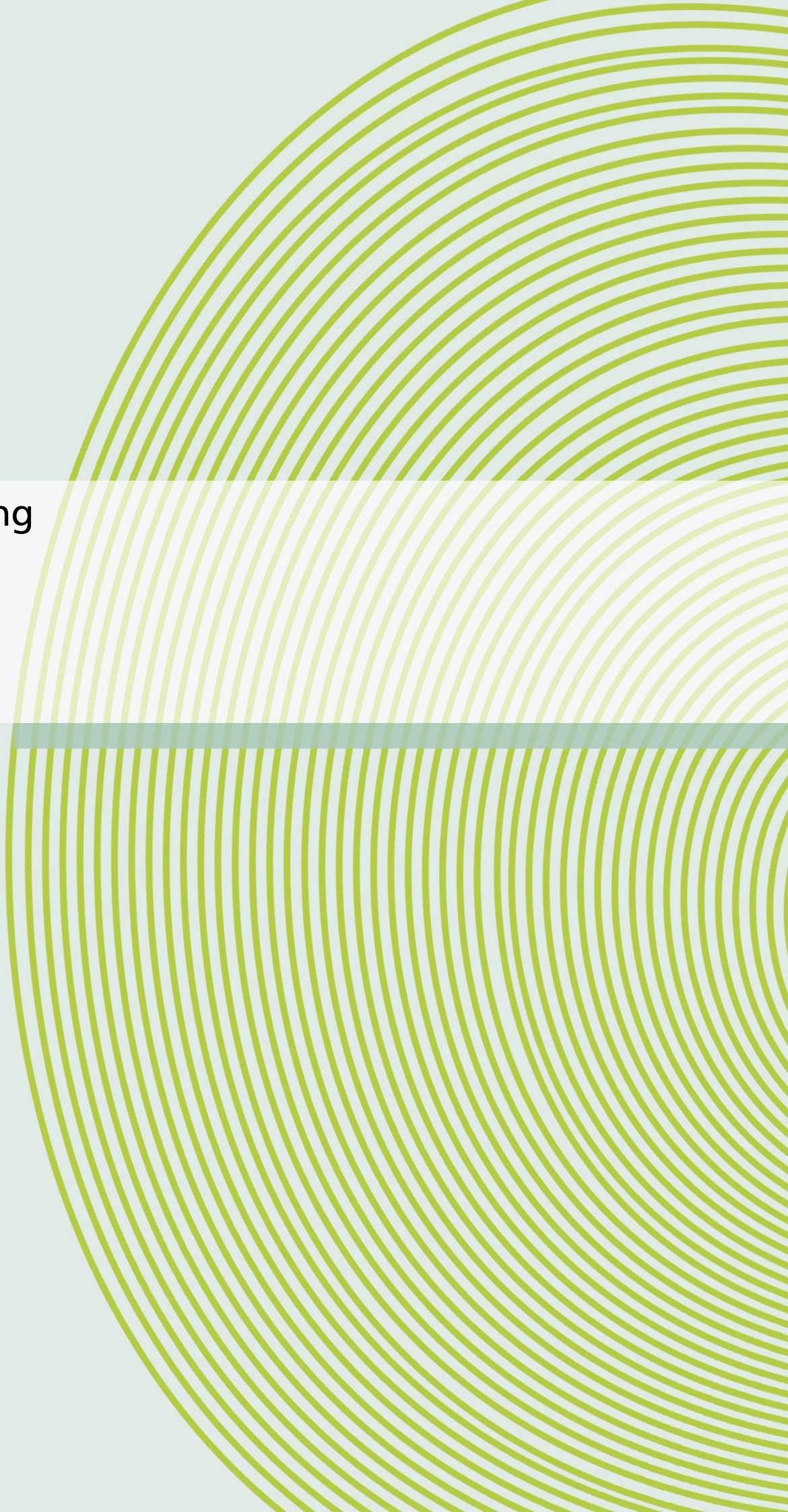
Monolithischer Anschluss

1. Stahlbeton-Widerlager
2. Gewindestangen
3. Vollholzträger



Deutscher
Holzbau
Preis 2017

Anerkennung



Kategorie Neubau

Seite 18/19

_ Salzlagerhalle in Geislingen

Seite 20/21

_ H7 Büro- und Verwaltungsgebäude
in Münster

Seite 22/23

_ Erweiterung der Europäischen Schule
in Frankfurt am Main

Seite 24/25

_ Jugendfreizeitstätte in Königsbrunn

Seite 26/27

_ Kinder- und Familienzentrum in
Ludwigsburg-Poppenweiler

Kategorie**Bauen im Bestand**

Seite 28/29

_ Dachaufstockung in Berlin

Kategorie**Komponenten / Konzepte**

Seite 30/31

_ Bausystem für Parkhäuser aus
Buchen-Furnierschichtholz



1



2



3

Bauherr

– Bundesrepublik Deutschland,
vertreten durch Bundes-
ministerium für Verkehr und
Infrastruktur, vertreten durch
Land Baden-Württemberg,
vertreten durch Regierungs-
präsidium Stuttgart, vertreten
durch OFD Karlsruhe, Abt.
Bundesbau – Betriebsleitung,
vertreten durch das Hochbau-
amt Ulm

Architekten

– vautz mang architekten GbR,
Stuttgart

Tragwerksplaner

– Furche Geiger Zimmermann
Tragwerksplaner GmbH,
Köngen

Holzbau

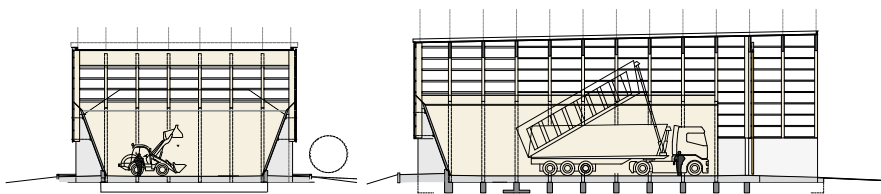
– Rieg Holzbau,
Schwäbisch Gmünd



4



5



Neubau

Salzlagerrhalle in Geislingen

Würdigung der Jury

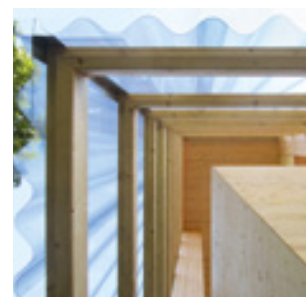
Gegenüber Festkristallen wie Streusalz erweist sich der Baustoff Holz als besonders dauerhaft und spielt deshalb bei Lagerbauten dafür seit jeher eine besondere Rolle. Die Gebäudehüllen dienen in erster Linie dem Schutz vor Witterung und Verschmutzung des Salzes. Im Vergleich zu bestehenden Bauwerken dieser Art geht die Halle für die Straßenmeisterei in Geislingen weit über den gängigen Standard hinaus.

Da sich durch eine geänderte Logistik im Streusalzvertrieb die Anforderungen an die Schütt- und Einfahrtshöhe (10 Meter) von Salzlagerrhallen

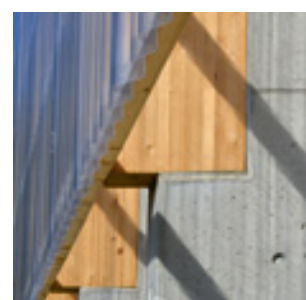
geändert haben, wurde ein neuer Gebäudetypus entwickelt. Die gewählte Konstruktion minimiert die Anzahl aufwändiger und schadensanfälliger Metallverbindungen. Wo sie nicht vermeidbar sind, lassen sie sich jederzeit kontrollieren und ohne großen Aufwand warten. Der Entwurf folgt konsequent und sorgfältig in Material, Form und Maß den konstruktiven und funktionalen Anforderungen der Salzlagerrung und entwickelt daraus ein Betriebsgebäude von außerordentlich hoher gestalterischer Alltagsqualität.



6



7



8



1

Neubau

H7 Büro- und Verwaltungsgebäude in Münster

Würdigung der Jury

Es scheint normal, wenn sich eine regionale Bio-Einzelhandelskette als Hauptinvestor und Ankermieter den Zielen der Nachhaltigkeit verpflichtet und über den Neubau ihrer Verwaltung die Qualitäten von Holz vorführt. Besonders ist es aber, wenn dadurch im westfälischen Münster erstmals ein Gebäude mit sieben Geschossen entsteht, das vorbildlich die Möglichkeiten einer Holz-Hybridkonstruktion durchspielt.

Unbedingt erwähnenswert ist der Verzicht auf die übliche Kapselung der Holzbauteile, die weitreichende Vorfertigung tragender Massivholz-Wandelemente oder die „just-in-time“-Fertigung von Holz-Beton-Verbunddecken in einer baustellennahen Halle. Zudem zeigt die markant grüne Terrakotta-Fassade, dass ein Holzbau nicht zwangsläufig von außen als solcher erkennbar sein muss. Insgesamt ist im heterogenen Umfeld des alten Binnenhafens der Stadt ein signifikantes Gebäude auf höchstem Niveau entstanden.

Bauherr

_ DESRAD Immobilien GmbH & Co. KG, Münster

Architekten

_ Andreas Heupel Architekten, Münster

Tragwerksplaner

_ ARUP Deutschland GmbH, Düsseldorf

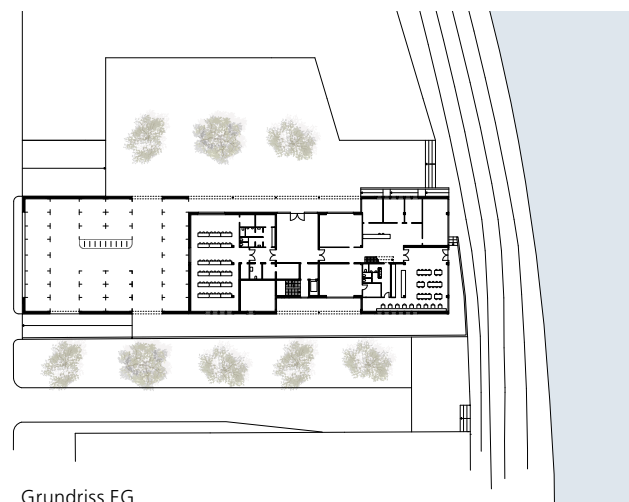
Holzbau

_ Brüninghoff GmbH & Co. KG, Heiden



2

Perspektive Querschnitt



Grundriss EG

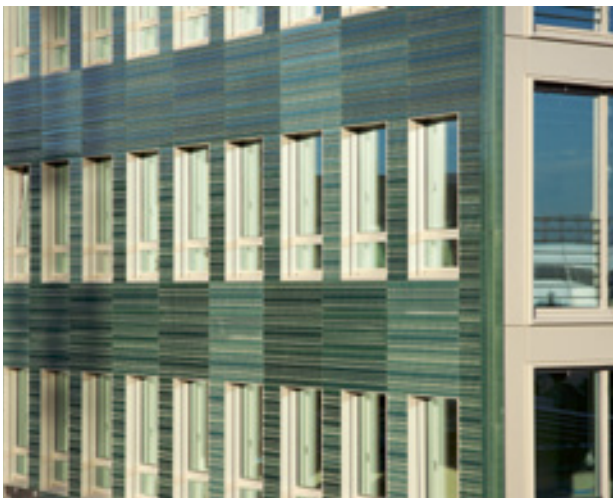
3



4



5



6



7



8



9



Fotos – Gebäude Thomas Mayer

Bauherr

- _ Stadtschulamt Frankfurt, vertreten durch das Hochbauamt Frankfurt am Main

Architekten

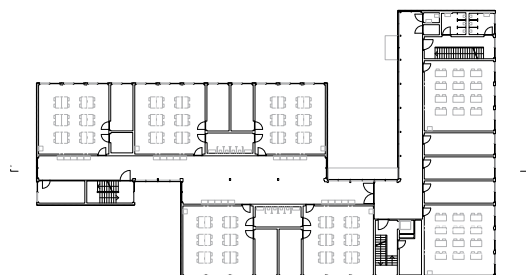
- _ NKBAK Nicole Kerstin Berganski, Andreas Krawczyk, Frankfurt am Main

Tragwerksplaner

- _ Entwurf: B+G Ingenieure Bollinger und Grohmann GmbH, Frankfurt am Main
- _ Genehmigung + Ausführung: merz kley partner ZT GmbH, Dornbirn (A)

Holzbau

- _ Kaufmann Bausysteme GmbH, Reuthe (A)



Grundriss OG

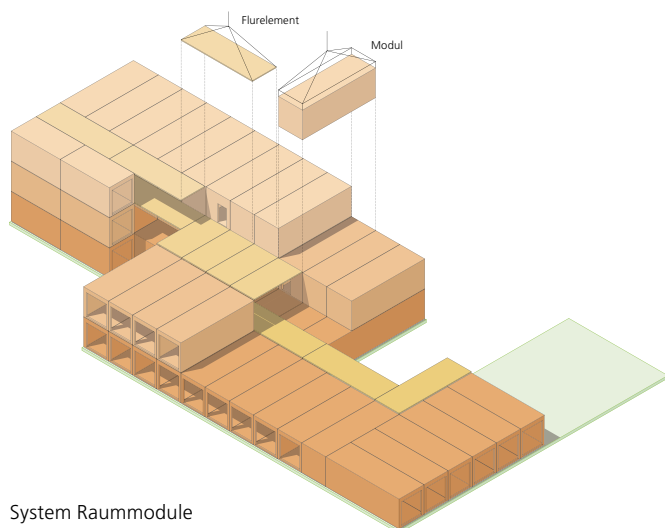
Neubau

Erweiterung der Europäischen Schule in Frankfurt am Main

Würdigung der Jury

Das Hochbauamt der Stadt Frankfurt und die mit der Planung beauftragten Architekten standen vor der Herausforderung, in kurzer Zeit 17 attraktive, temporär zu nutzende Unterrichtsräume für 400 Schüler bereitzustellen. Die positive Erfahrung der Stadt mit der Holzbauweise bei Kindergärten und Sporthallen führte zu einem lichtdurchfluteten, leichten Gebäude, das keinerlei Erinnerung an die üblich gewordenen stereotypen Containerbauten aufkommen lässt.

98 komplett vorgefertigte Raummodule werden in drei Geschossen entlang großzügig gestalteter Flure angeordnet und von einer eleganten Glas- und Aluminiumhülle umfasst. Die Erweiterung der Schule ließ sich dank ausgeklügelter Detaillösungen in nur 16 Monaten umsetzen – von der Auftragserteilung über die Planung bis zur Fertigstellung. Entstanden ist ein gelungenes Vorzeigeprojekt, das auch anderenorts Schule machen sollte.



System Raummodule



Fotos – Baustelle: Radon photography

Neubau

Jugendfreizeitstätte in Königsbrunn

Würdigung der Jury

Ein skulpturaler Pavillon im Grünen als Haus für Kinder und Jugendliche. Die Jury zeigt sich begeistert, welchen Respekt dieses schlichte wie edle Gebäude seinen Nutzern gegenüber aufbringt, wie weit wohl der Einfluss von Architektur auf die jugendlichen Besucher reichen und welche Rolle Holz dabei spielen kann. Der Baustoff ist präsent, wirkt durch seine Farbigkeit aber nicht aufdringlich. Wände aus Brettsperholz und Stützen aus Brettschichtholz tragen

eine Dachkonstruktion, die im Veranstaltungssaal linear und im Forum als Kassetten ausgebildet ist. Das Raumprogramm tut sein Übriges: ein großer Veranstaltungssaal, Musikprobe und Aufnahmestudio, Backstage, Werkräume, Café- und Loungebereich. Dazwischen spannen sich Orte der Kommunikation, nach außen transparent und mit großen Vordächern, die den Übergang zur Außenwelt sanft gestalten.

Bauherr

_ Stadt Königsbrunn

Architekten

_ Beer Bembé Dellinger

Architekten und Stadtplaner

GmbH, Greifenberg

Tragwerksplaner

_ merz kley partner ZT GmbH,

Dornbirn (A)

Holzbau

_ Holzbau-Amann GmbH,

Weilheim-Bannholz





Neubau

Kinder- und Familienzentrum in Ludwigsburg-Poppenweiler

Würdigung der Jury

Poppenweiler, einer der zwei Ludwigsburger Stadtteile, hat bis heute seine dörfliche Struktur und seinen ländlichen Charakter erhalten. Hier haben die Architekten durch geschickte Nutzung und Erweiterung eines kleinen Wohnhauses das Konzept einer „Spielscheune“ für Kinder entwickelt. Das bestehende, massiv errichtete Gebäude wurde auf seine einfache Grundform reduziert, an die sich problemlos der weitaus größere Anbau in Holzbauweise anschließt. Mit seinen Proportionen und dem rhythmisch gefalteten Dach des Neubaus fügt sich dieses Ensemble hervorragend in seine Umgebung ein.

Im Inneren des Neubaus bestehen alle Oberflächen aus hell lasierten Dreischichtplatten, die den Räumen eine helle und freundliche Atmosphäre verleihen. Zum Garten hin sorgen großzügige Fensteröffnungen für Ausblicke ins Grüne und für lichtdurchflutete Spielräume. Die den Nutzern angemessene Gestaltung setzt sich bis ins kleinste Detail fort: Hölzerne Spielhäuschen greifen die Kubatur des Neubaus auf und bieten den Kindern ungestörte Rückzugsorte zum Spielen, Schlafen und Lesen. Insgesamt ein stimmiges Gesamtkonzept, das von außen durch seine sensible Einfügung und im Inneren durch eine liebevolle Detailplanung überzeugt.



Bauherr

_ Stadt Ludwigsburg, vertreten
durch den Fachbereich Hoch-
bau und Gebäudewirtschaft

Architekten

_ VON M GmbH, Stuttgart

Tragwerksplaner

_ Ingenieurgemeinschaft Klein /
Kubasch, Sachsenheim

Holzbau

_ Merkle Holzbau GmbH,
Bissingen an der Teck



2



Fotos: 1, 2 – Zoray Braun; 3 – Dennis Müller, VON M

3

Anerkennung

28_



Bauherr

_ privat

Architekten

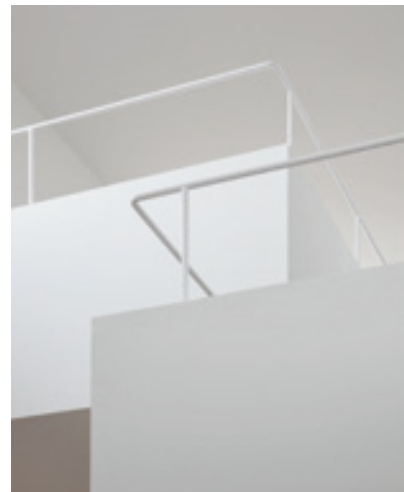
_ Numrich Albrecht Klumpp,
Gesellschaft von Architekten
mbH, Berlin

Tragwerksplaner

_ Ingenieurbüro Krentel GmbH,
Berlin

Holzbau

_ TUFFNER-Holzbau, Stahnsdorf



Fotos: Straßgütli Fotodesign



Bauen im Bestand

Dachaufstockung in Berlin

Würdigung der Jury

Die Architekten nutzen virtuos die nicht nur in Berlin anzutreffenden baulichen Gegebenheiten der Nachkriegszeit. Sie schaffen es, den klassisch-modernen Charme eines einfachen Hauses aus den 1950er Jahren durch die Aufstockung für eine Studio- und Wohnnutzung zu schützen und zu stärken. Innerhalb einer geschlossenen Blockrandbebauung in Berlin-Kreuzberg wird das Stadtbild mit den beiden Nachbargebäuden aus unterschiedlichen Bauzeiten und mit verschiedenen Gebäudehöhen verbessert und zu einem harmonischen Ganzen gefügt.

Typisch für die Zeit des Wiederaufbaus ist die Reduzierung der verwendeten Materialien auf das Mindeste. Die daraus resultierende geringe Belastbarkeit für den Dachaufbau führte auch hier zwangsläufig zum Einsatz von Holz, zudem erforderte die beengte Baufläche mitten in der Stadt einen hohen Grad an Vorfertigung. Entstanden ist ein hohes, luftiges Wohnstudio von skulpturaler Innenraumqualität, klassisch gestaltet durch einen Fußboden aus dunklem Akazien-Industrieparkett und reinweiße Wand- und Deckenoberflächen für Räume mit vielfältigem Durchblick über mehrere Ebenen. Ein Teil des Neubaus ist straßenseitig weithin ablesbar durch eine flächige Außenverkleidung aus Polycarbonatplatten, die im Sonnenlicht golden schimmern.



Komponenten / Konzepte

Bausystem für Parkhäuser aus Buchen-Furnierschichtholz

Würdigung der Jury

Der Wettbewerbsbeitrag greift ein großes Anwendungsfeld für moderne Holzkonstruktionen auf. Die unzähligen Beton- und Stahl-Beton-Verbundkonstruktionen für offene Parkhäuser in den Innenstädten, an Einkaufszentren oder auf Messegeländen stehen scheinbar alternativlos, aber meist unansehnlich an publikumswirksamen Standorten.

Durch den Einsatz von Holz im Parkhausbau ergeben sich ökologisch, wirtschaftlich und ästhetisch neue Möglichkeiten. Mit der Entwicklung des Buchen-Furnierschichtholzes steht ein Werkstoff zur Verfügung, der ausreichend leistungsfähig für schlanke, wirt-

schaftliche Konstruktionen ist. Es kommt ein umweltfreundliches Material an noch ungewohnter Stelle zum Einsatz, das zudem mit seiner hochwertigen Oberfläche die Anmutung von Parkhäusern deutlich verbessern kann.

Die Detailfragen zu Feuchteschutz, Entwässerungs- und Tragwerksplanung sind zwar anspruchsvoll und in den eingereichten Unterlagen noch nicht vollständig dargestellt, es erscheint der Jury aber eine lösbare Aufgabe zu sein. Die Holzanwendung an der „Mobilitätsfront“ mag zunächst von den Nutzern als überraschend eingeschätzt werden, entfaltet aber sicherlich eine positive Wirkung.

Auftraggeber

_ Pollmeier Massivholz GmbH
& Co. KG, Creuzburg

Kooperationspartner

Technische Universität München:

_ Lehrstuhl für Entwurfsmethodik
und Gebäudelehre,

Univ.-Prof. Florian Nagler

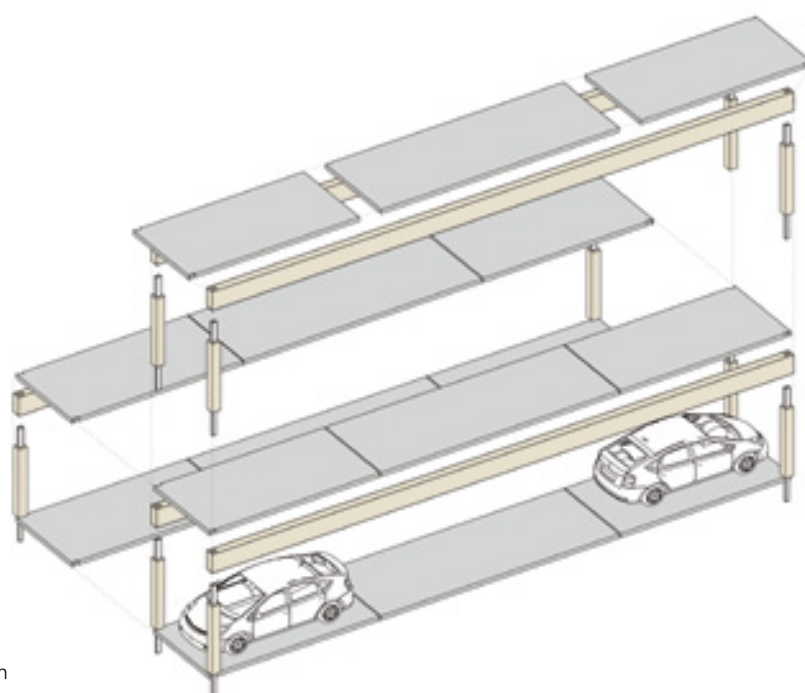
_ Lehrstuhl für Holzbau und
Baukonstruktion,

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Stefan Winter

_ Lehrstuhl für Holzwissenschaft,
Univ.-Prof. Dr. Klaus Richter

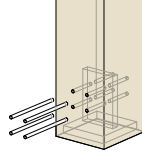
_ Fachgebiet Holztechnologie,

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Jan-Willem G.
van de Kuilen

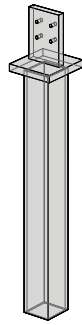


Modulares Bausystem
mit Steckverbindungen

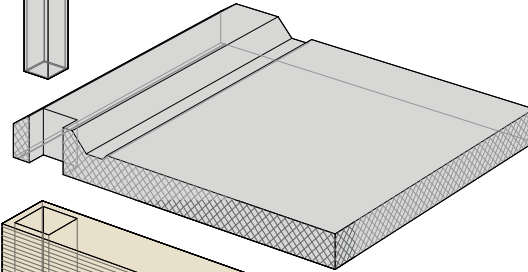
Stütze Buchenfurnierschichtholz 240/240 mm
Stabdübel d=12 mm



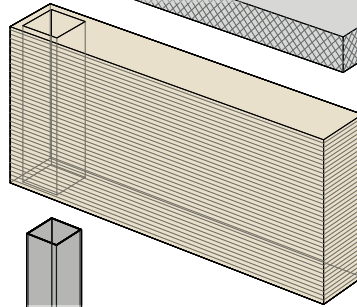
Schlitzblech 150/200 mm
Ankerplatte Stahl t=28 mm, 200/200 mm
Rechteckrohr 90/50/8 mm



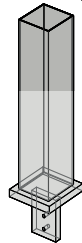
Stahlbeton-Fertigteile 130 mm
Fuge mit Quellschlamm ausgegossen



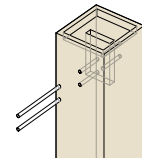
Untergzug Buchenfurnierschichtholz 600/240 mm,
40 mm überhöht herzustellen



Rechteckrohr 120/80/4 mm
Ankerplatte Stahl t=28 mm, 200/200 mm
Schlitzblech 120/160 mm



Stabdübel d=12 mm
Stütze Buchenfurnierschichtholz 240/240 mm



Axonometrie Stecksystm



Deutscher Holzbau Preis 2017

Engere Wahl

Die auf den folgenden Seiten dargestellten Bauwerke standen bis zuletzt in der engeren Wahl. Sie werden in den drei Kategorien ausdrücklich gewürdigt.

Kategorie Neubau

Seite 34

- _ Parkplatzüberbauung am Dantebad in München

Seite 35

- _ Innerstädtisches Wohnen in Garmisch-Partenkirchen

Seite 36

- _ Flüchtlingsunterbringung in Ulm Böfingen

Seite 37

- _ Wohnen für Asylbewerber in Ludwigsburg
- _ Wohnheime für Asylbewerber in Freiburg

Seite 38

- _ Johannesschule mit Kindergarten, Waldorf-Campus Berlin
- _ Betriebsgebäude in Probstzella

Seite 39

- _ Bürogebäude in Augsburg
- _ Sporthalle Johannes-Kern-Schule in Schwabach

Seite 40

- _ Unterkunftsgebäude
Bereitschaftspolizei Nürnberg

Seite 41

- _ Ferienhaus in Oberreute

Seite 42

- _ Windhaus in Titz

Seite 43

- _ Pavillon KA300 in Karlsruhe

Seite 44

- _ Schweine- und Hühner-Arche
in Stephanskirchen

Bauen im Bestand

Seite 44

- _ Instandsetzung der Brücke über
den Ryck in Greifswald

Seite 45

- _ Sanierung und Aufstockung
ehemaliges Hotel in Donaueschingen

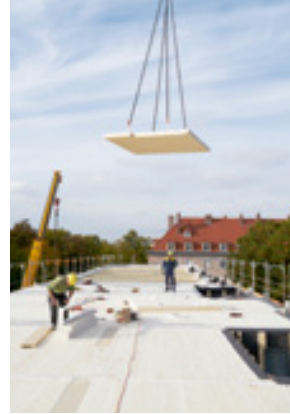
Komponenten / Konzepte

Seite 46

- _ ICD/ITKE Forschungspavillon 2015/16

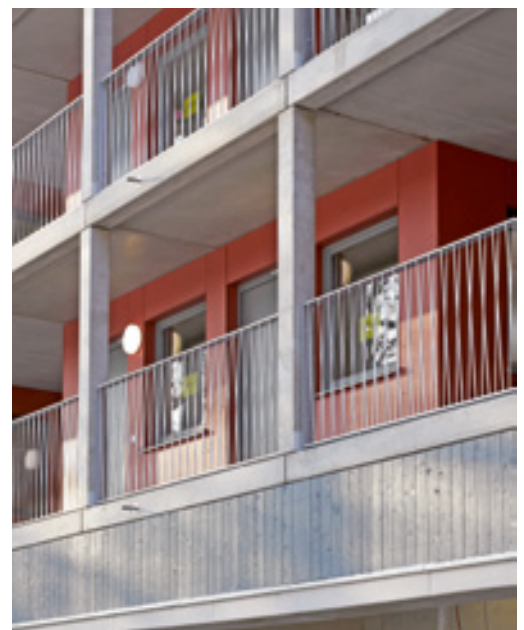
Seite 47

- _ Kontaktverbindungen für Brettsper Holz



Neubau

Parkplatzüberbauung am Dantebad in München



Bauherr

_ GEWOFAG Wohnen GmbH,
München

Architekten

_ Florian Nagler Architekten
GmbH, München

Tragwerksplaner

_ Dipl.-Ing. Franz Mitter-Mang
Ingenieurbüro, Waldkraiburg

Holzbau

_ Huber & Sohn GmbH & Co.
KG, Bachmehring

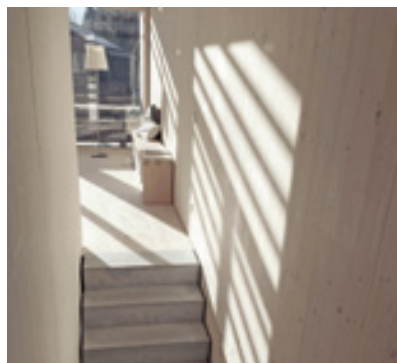


Neubau

Innerstädtisches Wohnen in Garmisch-Partenkirchen



Fotos: Bert Henzelmeier

**Bauherr**

_ VEHBL Baugemeinschafts GbR

Architekten

_ Beer Bembé Dellinger Architekten und Stadtplaner GmbH,
Greifenberg

Tragwerksplaner

_ merz kley partner ZT GmbH,
Dornbirn (A)

Holzbau

_ Schmid Holzbau GmbH,
Bobingen

Neubau

Flüchtlingsunterbringung in Ulm Böfingen



Fotos: Corine van d'Grachten

Bauherr

_ Stadt Ulm, Zentrales
Gebäudemanagement

Architekten

_ glöckler I frei ARCHITEKTUR.
FREIRAUM gbr, Ehingen

Tragwerksplaner

_ müllerblastein Ingenieure
GmbH, Blaustein

Holzbau

_ müllerblastein Holzbau
GmbH, Blaustein

Neubau

Wohnen für Asylbewerber in Ludwigsburg

Bauherr

_ Landkreis Ludwigsburg,
Ludwigsburg

Architekten

_ HHL Architekten, Hein I Hüttel
I Lindenberger, Ludwigsburg

Tragwerksplaner

_ Gaia Nuova constructions +
design GmbH, Göppingen

Holzbau

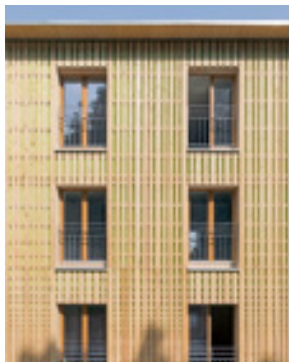
_ Holzbau Muny GmbH,
Kornwestheim



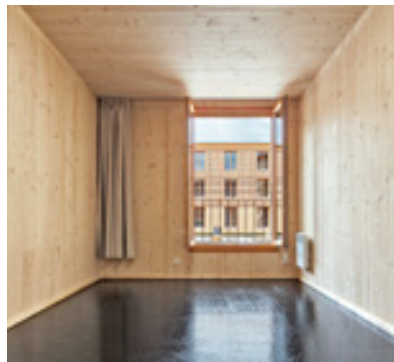
Fotos: HHL Architekten / Hein / Hüttel / Lindenberger



1



2



3



Fotos: 1,2 - Yohann Zerdoun; 3,4 - Miguel Babo

4

Neubau

Wohnheime für Asylbewerber in Freiburg

Bauherr

_ Stadt Freiburg,
Gebäudemanagement

Architekten

_ ARGE Franz und Geyer
Architekten, Stocker-Dewes
Architekten, J. Weissenrieder
Architekten, Freiburg

Tragwerksplaner

_ ARGE Ingenieurbüros Wirth,
Albrecht und Schneider,
Mohnke-Höss, Freiburg

Holzbau

_ ARGE Steiger & Riesterer
GmbH, Zimmerei Hug, Karl
Burger Hoch-Tief-Holzbau
GmbH, Wolf Holzbau GmbH,
Waldkirch

Neubau

Johannesschule mit Kindergarten, Waldorf-Campus Berlin



Foto: Kersten+Kopp Architekten

Bauherr

_ Verein Freunde der
Johannes-Schule-Berlin e.V.

Architekten

_ Kersten + Kopp Architekten, Berlin

Tragwerksplaner

_ ifb frohloff staffa kühl ecker,
Beratende Ingenieure PartG mbB,
Berlin

Holzbau

_ Zimmermeister Karsten Jantzen
GmbH, Lambrechtshagen

Neubau

Betriebsgebäude in Probstzella

Bauherr

_ Herr Hetzer, Grimelo GmbH
& Co. KG, Leutkirch

Architekten

_ F64 Architekten, Kempten

Tragwerksplaner

_ merz kley partner ZT GmbH,
Dornbirn (A)

Holzbau

_ Holzbau Amann GmbH,
Weilheim-Bannholz



Fotos: Fotodesign Peters

**Neubau**

Bürogebäude in Augsburg

Bauherr

_ euregon AG, Augsburg

Architekten

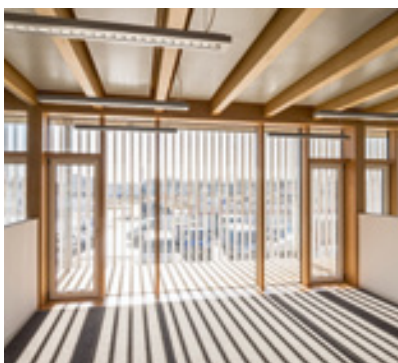
_ lattkearchitekten, Augsburg

Tragwerksplaner

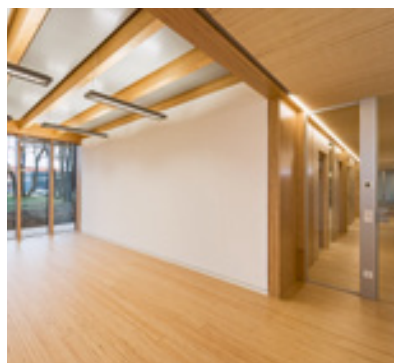
_ bauart Konstruktions GmbH,
München

Holzbau

_ Gump & Maier GmbH,
Binswangen



Fotos: Eckhart Matthäus

**Neubau**

Sporthalle Johannes-Kern-Schule in Schwabach

**Bauherr**

_ Stadt Schwabach

Architekten

_ Heydorn Eaton Architekten,
Berlin

Tragwerksplaner

_ Dr. Kreutz + Partner, Nürnberg

Holzbau

_ Grossmann Bau GmbH &
Co. KG, Rosenheim



Fotos: Oliver Heenl

Neubau

Unterkunftsgebäude Bereitschaftspolizei Nürnberg

Bauherr

_ Staatliches Bauamt Erlangen
Nürnberg

Architekt

_ Peter Kuhn, Baurconsult
Architekten Ingenieure, Haßfurt

Tragwerksplaner

_ ISP Scholz Beratende Ingenieure
AG, München

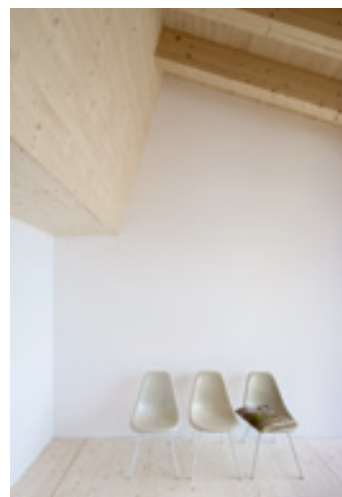
Holzbau

_ Grossmann Bau GmbH & Co. KG,
Rosenheim



Fotos: Gerhard Hagen



Neubau**Ferienhaus in Oberreute**

Fotos – außen: Brigida González



Fotos – innen: Rena Lorenz

Bauherr

– Familie Paulick, Hamburg

Architekten

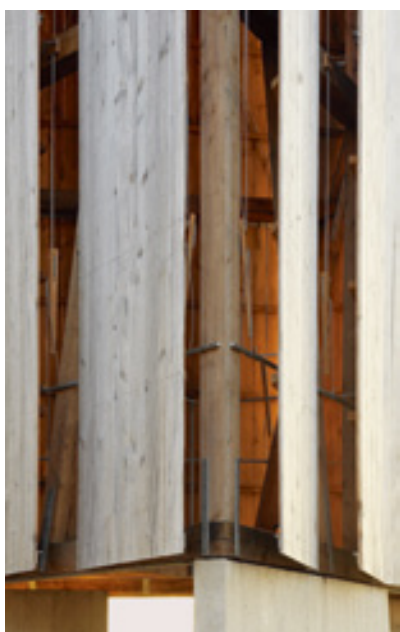
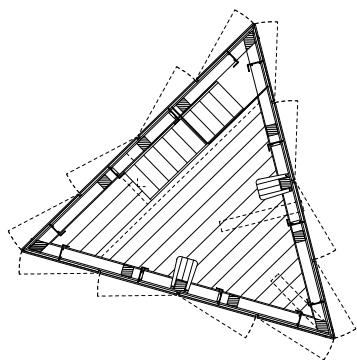
– Yonder – Architektur
und Design, Stuttgart

Tragwerksplaner

– str.ucture GmbH, Stuttgart

Holzbau

– Holzbau Forster GmbH,
Opfenbach



Neubau

Windhaus in Titz



Fotos: Klemens Grund

Bauherr

_ Familie Lieven, Titz

Architekt

_ Klemens Grund, Köln

Tragwerksplaner

_ Paul & Johannes Hettlich GbR, Köln

Holzbau

_ holzwerkstatt struve,
Nis Peter Struve, Steinbergkirche

Neubau

Pavillon KA300 in Karlsruhe



2



1



3



4

Bauherr

_ Stadtmarketing Karlsruhe
GmbH, Karlsruhe

Architekten

_ J. Mayer H. und Partner, Berlin

Tragwerksplaner, Holzbau

_ Rubner Holzbau GmbH,
Augsburg

Neubau

Schweine- und Hühner-Arche in Stephanskirchen

Bauherr, Architekt

_ Rudolf Finsterwalder,
Stephanskirchen

Holzbau

_ Rottmüller, Bad Aibling



Fotos: Josefine Unterhauser



Bauen im Bestand

Instandsetzung der Brücke über den Ryck in Greifswald

Bauherr

_ Universitäts- und Hansestadt
Greifswald

Tragwerksplaner

_ Ingenieurbüro Grieser,
Greifswald

Holzbau

_ Schmees & Lühn GmbH
& Co. KG, Fresenburg



Fotos: Stefan Dörmse



Bauen im Bestand

Sanierung und Aufstockung ehemaliges Hotel in Donaueschingen



Bauherr

WG Bären GmbH & Co. KG,
Donaueschingen

Architekten

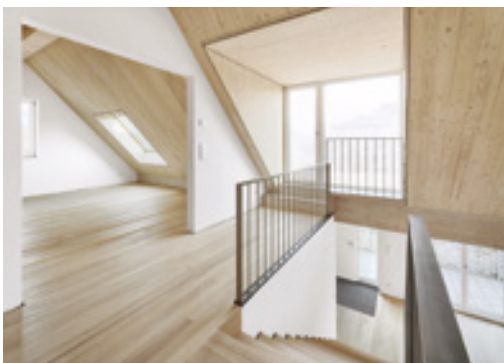
gäbele & raufer . architekten.
PartG mbB, Donaueschingen

Tragwerksplaner

Ingenieurbüro Sättele,
Löffingen-Unadingen

Holzbau

T. & S. Wolf Bedachung
GmbH, Löffingen-Unadingen



Komponenten / Konzepte

ICD/ITKE Forschungspavillon 2015/16

Bei diesem Pavillon werden erstmals industrielle Nähtechniken für Holzkonstruktionen eingesetzt. Sie zeigen, wie sich textile und robotische Fertigungsmethoden kombinieren und im Leichtbau von Segmentschalen anwenden lassen. Ausgangspunkt der Entwicklung war die bionische Untersuchung von segmentierten Schalenträgwerken in der Natur sowie die Anwendung von neuartigen robotergesteuerten Fertigungsmethoden zum Vernähen von dünnen Furnierplatten aus Buchenholz. In Verbindung mit den charakteristischen Materialeigenschaften von Holz wurde ein zweischaliges Konstruktionssystem entwickelt, das aus individuell laminierten und elastisch gebogenen Sperrholzstreifen besteht und mit Hilfe robotischer Nähtechniken in Form gebracht und gehalten wird.



Fotos: ICD/ITKE Universität Stuttgart

Bauherr

_ ICD/ITKE Universität Stuttgart

Architekten

_ Prof. Achim Menges,
Institut für Computerbasiertes
Entwerfen, Universität Stuttgart

Tragwerksplaner

_ Prof. Jan Knippers,
Institut für Tragkonstruktionen
und Konstruktives Entwerfen,
Universität Stuttgart

Komponenten / Konzepte

Kontaktverbindungen für Brettsperrholz

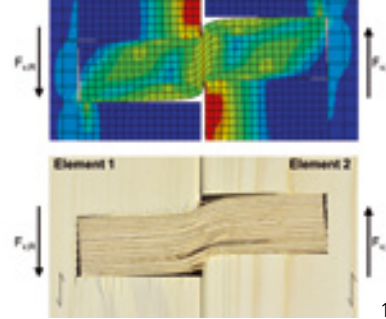


2



3

Fotos: Karlsruher Institut für Technologie

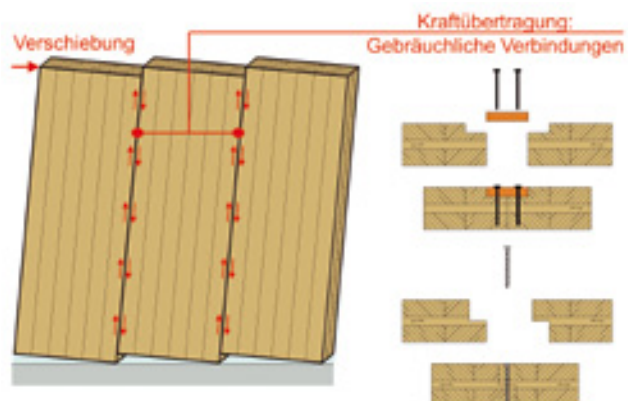


1

Brettsperrholzelemente sind aufgrund ihrer hohen Schubtragfähigkeit und Schubsteifigkeit besonders geeignet, um Einwirkungen in Scheibenebene abzutragen und damit Gebäude auszusteifen. Dennoch weisen heute gebräuchliche Verbindungstechniken vergleichsweise geringe Tragfähigkeits- und Steifigkeitswerte auf, so dass sich die technisch mögliche Aussteifungswirkung von Brettsperrholz nur eingeschränkt ausnutzen lässt. Um dies zu überwinden, wurden leistungsfähige und kosteneffiziente Kontaktverbindungen zur kraftschlüssigen Verbindung von Elementstößen entwickelt. Das Anwendungsfeld dieser Verbindungen wird bei Wohn- und Geschäftsgebäuden mit bis zu zehn Stockwerken im innerstädtischen Bereich gesehen. Sie sollen einen Beitrag leisten, um die Brettsperrholzbauweise als Bausystem weiter am Markt zu etablieren.

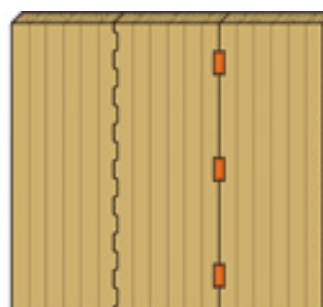
Einreicher

Karlsruher Institut für
Technologie KIT – Holzbau
und Baukonstruktionen
M. Eng. Tobias Schmidt
und Univ.-Prof. Dr.-Ing.
Hans Joachim Blaß, Karlsruhe



4

- 1 Querbeanspruchter Kontaktverbinder für statische Einwirkungen
- 2 Kraftschlüssig zu verbindende Deckscheibe
- 3 Montage mit Schlagwerkzeug
- 4 Verformte Wandscheibe und gebräuchliche Verbindungen
- 5 Mit neuartigen Kontaktverbindungen kraftschlüssig verbundene Wandscheibe



5

Der Deutsche Holzbaupreis

Spiegel des zeitgenössischen Holzbaus

Der Deutsche Holzbaupreis gilt als wichtigste nationale Auszeichnung für Bauwerke aus Holz. Die prämierten Gebäude demonstrieren die Qualität und Schönheit zeitgenössischer Holzbauten. Als Spiegel des aktuellen Bau-geschehens demonstrieren sie technische und baugesetzliche Veränderungen sowie wandelnde Ansprüche an Architektur und Städtebau. Der Branchenpreis der deutschen Forst- und Holzwirtschaft setzt Zeichen für aktuelle Bauaufgaben sowie für die Baukultur in Deutschland.

Durch die aktuelle Nachhaltigkeitsdebatte erfährt Holz als Baustoff neue Wertschätzung in der Fachwelt und erschließt über seine Umweltvorteile zunehmend bisher ungewohnte Märkte. In den vergangenen 30 Jahren haben

sich die Holztechnologie und der Holzbau in einer bisher ungekannten Geschwindigkeit verändert. Der Anteil von reinen Holzgebäuden oder auch Mischkonstruktionen am Gesamtbauvolumen hat deutlich zugenommen.

In diesem positiv gestimmten Klima wächst naturgemäß das Informationsbedürfnis potenzieller Auftraggeber und der Fachwelt. Wer heute mit Holz bauen möchte, erfährt umfassende Unterstützung durch den INFORMATIONSDIENST HOLZ. An diesem Namen erkennen Bauherren, Planer oder das Handwerk stets aktuelles und praxisbezogenes Wissen. Der Service ist in der Bauwelt wegen seiner Kompetenz und Produktneutralität hochgeschätzt.

INFORMATIONSDIENST **HOLZ**

Hilfestellung beim Bauen mit Holz

Publikationen

- _ Mehr als 60 Schriften zu Entwurf und Konstruktion, Tragwerksplanung, Baustoffen und Bauphysik oder über preisgekrönte Holzbau-Architektur.
- _ Jederzeit auf der Website verfügbar.

Wissenspool online

- _ Aktuelles aus der Holzbauwelt, Veranstaltungen, Newsletter.
- _ Downloads aller Publikationen, Dokumentationen beispielhafter Holzbau-Architektur.

Fachberatung Holzbau

- _ Expertenwissen für individuelle Fragestellungen, neutral und kostenfrei.
- _ Werktags von 9 bis 16 Uhr
Tel. 030 . 57 70 19 95
fachberatung@
informationsdienst-holz.de

www.informationsdienst-holz.de



Impressum

Herausgeber

Holzbau Deutschland –
Bund Deutscher Zimmermeister
im Zentralverband
des Deutschen Baugewerbes
Kronenstraße 55–58 . 10117 Berlin
Tel. +49 (0)30 . 203 14 -0
Fax +49 (0)30 . 203 14 -560
info@deutscher-holzbaupreis.de
www.deutscher-holzbaupreis.de

Fachliche Betreuung des Wettbewerbs, Redaktion

Arnim Seidel, Fachagentur Holz,
Düsseldorf

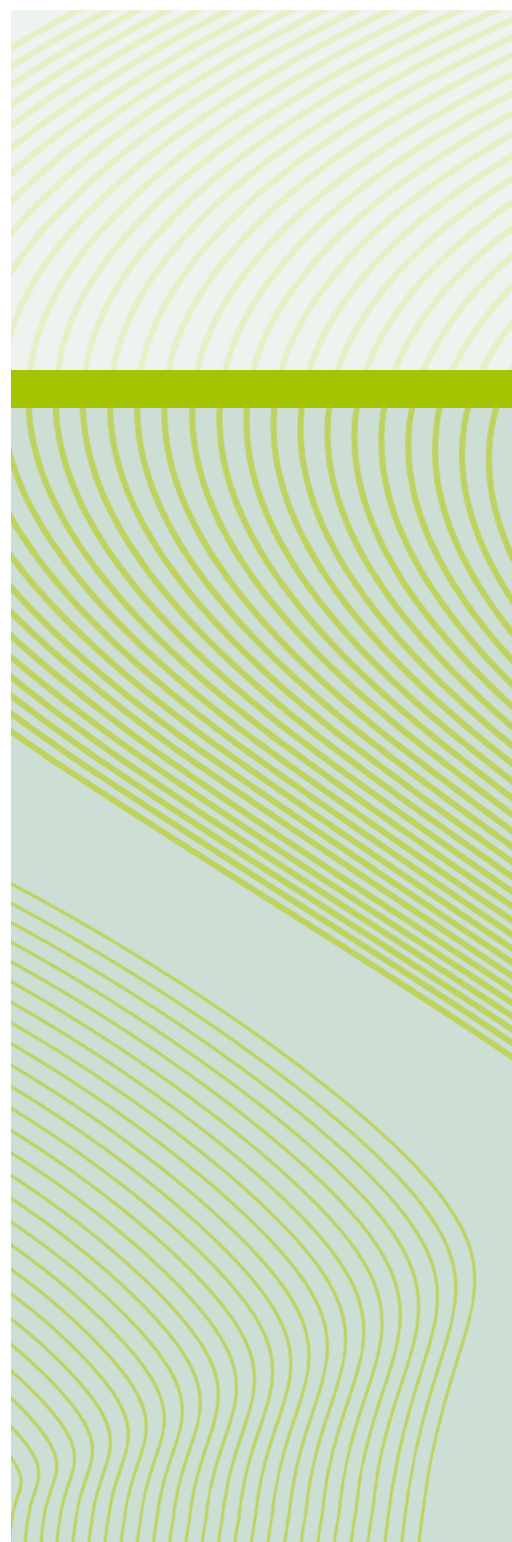
Gestaltung und Konzeption

Bureau für Design / Ethel Strugalla, Köln

Mai 2017

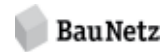


Diese Dokumentation wurde gefördert durch
die Deutsche Bundesstiftung Umwelt
(www.dbu.de)





LIGNA



Den Holzbau Deutschland Leistungspartnern gehören folgende Unternehmen an:

AGEPAN SYSTEM



FESTOOL



www.deutscher-holzbaupreis.de

